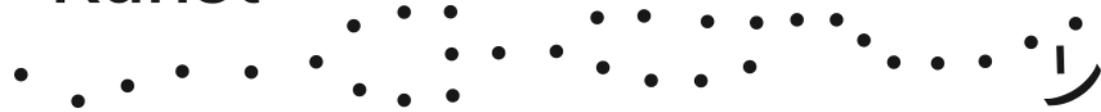


Kunst Porschestraße in der



BIOGRAFIEN KÜNSTLER*INNEN

Birgit Hölmer studierte Visuelle Kommunikation an der Fachhochschule Münster und lebt, arbeitet und unterrichtet seit fast 20 Jahren in Berlin. Seit etlichen Jahren nimmt sie mit der Serie CUTS Interventionen im urbanen Raum vor, die sie an Schaufenstern von leerstehenden Ladenlokalen befestigt. Für die zeichnerischen raumbezogenen CUTS werden Klebestreifenreste von einer Druckerei seriell spielerisch in abstrakte Formen gebracht. Oft nimmt sie diese Eingriffe ohne Einladung vor – und verzichtet darauf, ihren Namen zu hinterlassen. <https://birgithoelmer.blogspot.com>

KAYMAN ist ein in Wolfsburg lebender Urban Art Künstler. Als leidenschaftlicher Stencil Graffiti Artist arbeitet er mit detailverliebten Schablonen und Sprühfarbe vornehmlich auf Holz. Sein Ziel ist es die Ästhetik der Streetart in die Wohnzimmer zu tragen. Seine Motive vermischen auf ästhetische Art und Weise die Bedeutung des Kunstwerks mit ausdrucksstarkem Graffiti. Sein Moto: "It's bold outside". Er ist Mitglied des Wolfsburger Kunstvereins CreArte.

Carolin Knüpper lebt und arbeitet in Braunschweig. Als freie Kulturvermittlerin initiiert sie kunstvermittelnde Projekte mit diversen Institutionen und Einrichtungen in der Region Braunschweig. Dabei liegt ihr Schwerpunkt auf der Vermittlung zeitgenössischer Kunst, wobei sie experimentelle Formate entwickelt, die Elemente aus dem community building und collaborative learning verbinden. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Universität Hildesheim unterstützt sie außerdem den Zertifikatskurs „Künstlerische Interventionen in der Kulturellen Bildung“ in der Projektkoordination.

Folke Köbberling arbeitet an der Schnittstelle von Kunst und Architektur und leitet das Institut für Architekturbezogene Kunst an der TU Braunschweig. Sie formuliert Formen des Widerstands gegen unsere Vereinnahmung durch die Auswüchse der herrschenden neoliberalen Wirtschaftsordnung wie Konsumzwang, Zerstörung der Städte, Landschaften, öffentlichen Räume, Ressourcen und Menschen. Den automobilen Individualverkehr

fokussiert sie als hegemoniale Leitkultur, den sie mit künstlerischen Mitteln kommentiert, ironisch unterwandert und dessen Grenzen und Alternativen aufzeigt. Seit mehreren Jahren beschäftigt sie sich mit dem nachwachsenden Rohstoff Rohwolle. Dieser Rohstoff ist in den letzten Jahren zu einem Abfallprodukt geworden. In ihrer künstlerisch architektonischen Forschung entwickelt sie neue Leitfäden und Strukturen für dieses großartige Material. www.folkekoebberling.de

Pia Lanzinger ist Künstlerin und lebt in Berlin. Sie beschäftigt sich seit vielen Jahren mit angewandter Spieltheorie und schafft es so, Zugänge zu gesellschaftlichen Fragen auf unterhaltsame Art und Weise herzustellen. Generell liegt der Schwerpunkt ihrer Arbeit auf kollaborativen Projekten im öffentlichen Raum, die den Versuch unternehmen, Bruchstellen und Ungereimtheiten wahrzunehmen und für kommunikative Experimente zu nutzen. Ihr Ziel dabei ist ein veränderter Blick auf die Bedingungen alltäglicher Existenz, und die Freisetzung von Gestaltungsspielräumen, die regelmäßig übersehen werden. <http://www.pialanzinger.de>

LUNATIKS ist ein Theaterkollektiv aus Berlin, das seit 2002 Theaterstücke, Performances und Installationen verwirklicht. Gegenstand sind aktuelle gesellschaftliche Phänomene und immer wieder die packenden Biographien von Menschen. Ausgangspunkt für die entstehenden Theaterformate sind umfangreiche kollektiv organisierte Recherchen sowie Gespräche mit Beteiligten, Betroffenen und Experten. Mittels einer von LUNATIKS entwickelten Interviewtechnik und weiteren Erforschungen entstehen Texte und Gestalt der künstlerischen Produktion. LUNATIKS suchen mit einer Schwarmdramaturgie nach sich verdichtenden Stoffen und erschließen über verschiedene Zugänge und immer neue Kollaborationen Themen und Methoden fürs Theater. <https://lunatiks.de/>

Massimo Maio hat Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis an der Universität Hildesheim mit Schwerpunkt Medien und Musik studiert und lebt in Berlin. Er widmet sich verschiedenen Formen der Audio-, Radio- und Vermittlungsarbeit. Er arbeitet als Autor und Regisseur für Radiofeatures sowie als Moderator für verschiedene Hörfunkprogramme und Veranstaltungen. Neben der eigenen Radiotätigkeit gibt seit 2014 Kurse zur Vermittlung von Audio- und Radiopraxis und hat u.a. 2020 zusammen mit Jugendlichen auf dem Alexanderplatz in Berlin einen Audiospaziergang entwickelt.

Claudia Mucha studierte Fotografie in Bielefeld. Sie arbeitet am liebsten mit einer analogen Kamera und nimmt die Fotos im Großformat auf. Thematisch setzt sie sich mit Natur und Landschaft sowie deren Zerstörung und Veränderung auseinander. Sie lebt seit 2004 in Wolfsburg.

Sebastian Roes ist gelernter Designer und hat einen Bachelor in Betriebswirtschaft, der in Wolfsburg lebt. Als Designer hat er für verschiedene Unternehmen gearbeitet. Als Künstler kombiniert er abstrakte Malerei mit Urban Art und Grafikdesign und entwickelt abstrakte,

oft farbfrohe Werke, die er häufig als großformatige Wandbilder realisiert (u.a. bei der phänomenale). <https://www.sebastianroese.com/>

Farkhondeh Shahroudis Arbeiten sind inspiriert von der Poesie, den Erinnerungen an ihre Heimat Iran und ihrem Alltag in Deutschland. Ihr Werk thematisiert translokale Bewegungen von Menschen, die ausgeliefert, entwurzelt oder ausgelagert sind, die sich zwischen Orten und Welten bewegen. Sie wurde 2022 mit dem Hannah-Höch Förderpreis ausgezeichnet. Für das Ausstellungsprojekt *Speaking with Ancestors 2022* entwickelte stellte sie erstmals mitten auf dem Berliner Spittelmarkt einen transformierten Wohnwagen auf, verkleidet mit unterschiedlichen Teppichausschnitten, deren Motive auf persische Paradiesgärten verweisen und organisierte eine Suppenküche und Veranstaltungen.

www.farkhondehshahroudi.com

Der Name der 2007 gegründeten Künstlergruppe **Shifts** um David Brandstätter und Malgven Gerbes ist bezeichnend für ihre Arbeitsweise. Hinter der Gründung von shifts steht die Überzeugung, dass ein ständiges Wechseln der Perspektive, eine Verlagerung des Gleichgewichts, Bedingungen sind für jede ernst- und dauerhafte Auseinandersetzung mit der Kunst. Die Gruppe präsentiert Stücke, welche die Gewissheiten und auch die Ungewissheiten ihrer Arbeit im wahrsten Sinne des Wortes auf den Teppich bringen und zur Diskussion stellen. Es sind keine Produktionen, die ein Thema abhandeln. Ihre Themenfelder sind offen. Jedes Stück ist ein Ausschnitt aus der Zeitleiste ihres Arbeitsprozesses, der Zoom auf eine Fragestellung, den sie dem Publikum vorstellen wollen.

<http://shifts.dance/de/projects/hansahood>

ST4 – The Project wurde 2018 in der tunesischen Heimatstadt Sfax gegründet. Das Künstlerduo erforscht in seiner Praxis die Möglichkeiten der urbanen Kunst und hat bereits zahlreiche Wandmalereien in ganz Tunesien, in Paris und Bonn realisiert.

www.St4theproject.com

...**thabo thindi**, geboren in [Süd]Afrika, lebt und arbeitet derzeit zwischen Berlin und seinem Heimatland. thindi ist Künstler, Filmemacher, Fotograf und Performer. Sein Hauptanliegen, das er u.a. mit dem Projekt „Black faces in white? Space“ verfolgt, ist es, Schwarzen Menschen ein Gefühl von Selbstliebe und Selbstbestimmung zu vermitteln und gleichzeitig die weiße koloniale Perspektive auf Schwarze Menschen zu durchbrechen. „Ich möchte ein anderes, aber ermächtigendes Narrativ über und für Schwarze Menschen schaffen, um die tief verwurzelten Vorurteile und häufig rassistischen geprägten Perspektiven auf Schwarze Menschen zu verändern.“

www.jozi.tv

Volker Veit arbeitet mit Fotografie, Malerei und Texten, die sich in anderer Form zu raumgreifenden Installationen entwickeln sowie in Performances erarbeitet werden. Dabei treiben ihn grundlegende Fragen an, wie: Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Was gibt

uns Geborgenheit? Was ist unsere Sehnsucht? Was treibt uns an? Wovor haben wir Angst? Veit ist Mitglied des Wolfsburger Kunstvereins CreArte und hat ein Atelier auf Burg Neuhaus. www.veitraum.com

Sabine Zahn ist Choreografin und Stadtforscherin. Ihre Arbeit generiert sich in der Verbindung von künstlerischer Forschung, Kunstproduktion, Urbaner Praxis und Partizipation mit Fokus auf Austauschprozesse zwischen Körpern und Umwelten. Beispiel für ihre Praxis war das Projekt „Stadterweitern“ bei dem erprobt wurde, wie Strategien und Taktiken aus den ästhetischen Körperpraktiken das gegenseitige Wechselverhältnis von Stadt und Körper beleuchten aber auch beeinflussen könnten. lovelabours.net

Christof Zwiener ist Künstler und Kurator, der an der HBK in Braunschweig studiert hat. Grundlage seiner oft minimal-invasiven künstlerischen Interventionen im öffentlichen Raum ist die Auseinandersetzung mit historischen Spuren oder Transformationsprozessen. Durch seine künstlerischen Eingriffe werden diese hervorgehoben und neu sichtbar gemacht. Neben seinen künstlerischen Eingriffen agiert Zwiener auch als Kurator und bespielt wechselnde öffentliche oder halböffentliche Orte wie Pförtnerhäuschen oder Verkehrsübungsplätze. Seit 2016 organisiert er die *Berlin Britzenale* in einer Kleingartenanlage in Neukölln. <http://www.christofzwiener.de/>

Projektleitung KIPS

Team:

Das Projekt wird umgesetzt und durchgeführt im Team von

- Elke Falat, Kulturwissenschaftlerin & Kuratorin, Projektleitung KIPS – KUNST IN DER PORSCHESTRASSE
- Katrin Kahl, Leiterin der Geschäftsstelle und stellv. Leiterin des Geschäftsbereichs Kultur
- Marcus Körber, stellv. Direktor und Kurator der Städtischen Galerie Wolfsburg
- Andreas Meyer, Leiter des Geschäftsbereichs Kultur